

## Im grünen Bereich

**WOHNEN** Seit zehn Jahren hat der Biomöbelhersteller Grüne Erde in Wien einen Schauraum. Inzwischen verkauft man dort nicht mehr nur Einrichtung. MARTINA STEMMER

**B**egonnen hat alles damit, dass zwei Grün-Aktivistinnen keine Lust mehr hatten, auf Kunstfasern zu schlafen. Anfang der Achtziger beschlossen Gabriele und Karl Kammerhofer, eine Naturmatratze herstellen zu lassen. Die „Weiße Wolke“, wie die beiden ihre Schlafunterlage aus Schafschurwolle und Naturlatex nannten, ist bis heute eines der bestverkauften Produkte des oberösterreichischen Möbelherstellers Grüne Erde.

Zehn Läden der Marke mit dem Baum im Logo gibt es inzwischen in Österreich und Deutschland. Die Kammerhofers mischen da aber schon lange nicht mehr mit: Sie verkaufen ihre Biolinie mit Hauptsitz in Scharnstein 1993 an Reinhard Kepplinger und Kuno Haas. Seither ist das Sortiment gewachsen. So beschränkt man

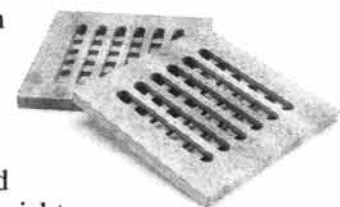


sich im Schauraum auf der Mariahilfer Straße, der heuer zehn Jahre alt wird, schon lange nicht mehr auf den Verkauf von Matratzen und Vollholzmöbeln, sondern handelt außerdem mit

schadstofffreien Kosmetika, Lebensmitteln und Textilien. Hier gibt's zum Beispiel Seife mit Leinsamen, Müsli mit Meersalz und Bettwäsche aus grün wachsender Baumwolle.

Das Wohnkonzept fasst man unter dem Begriff „sinnliches Erleben“ zusammen. Wobei der 650-Quadratmeter-Laden auch was für Menschen ist, die sich von solchen Werbesprüchen ansonsten eher abschrecken als anlocken lassen. Dass Grüne-Erde-Einrichtung „gesund“ ist, sieht man ihr

auf den ersten Blick nämlich nicht an. Das Design der Möbelstücke ist schlicht und sieht trotzdem nicht zu sehr nach Almhütte aus.



Die meisten Produkte werden in Österreich hergestellt: Die Matratzen, Polster und Decken kommen aus der Fabrik in Oberösterreich, die

**Schadstofffrei und teuer: Grüne-Erde-Möbel, Wohnaccessoires und Kosmetika**

Möbel werden in Kärnten gefertigt. Um heimisches Handwerk zu fördern, arbeitet man außerdem eng mit kleineren Tischlereien und Webereien zusammen. Das Auslagern von Arbeit in Billiglohnländer ist bei den Grüne-Erde-Chefs selbstverständlich genauso verpönt wie die Verwendung von Tropenhölzern oder lackierten Spanplatten. So viel Bio hat freilich seinen Preis: Für einen Sofatisch legt man schon einmal 600, für einen Sessel 700 Euro ab. □

Grüne Erde, 6., Mariahilfer Str. 11, Mo-Mi 10-19, Do, Fr 10-20, Sa 10-Uhr, [www.grueneerde.com](http://www.grueneerde.com)